Prof. Dr. Alfred Toth

Trichotomien in über- und unterbalancierten Zeichenklassen

1. In Toth (2009) hatten wir alle Kombinationen aus den Elementen der Mengen im Intervall [1, 4] der Wahrscheinlichkeitswerte von dimensionierten Zeichenklassen aufgeschrieben. Dabei fällt nun auf, dass es je 10 Kombinationen von Werten für unter- und für überbalancierte Systeme gibt, also der Anzahl der Peirceschen Zeichenklassen entsprechend:

Unterbalancierte Kombinationen:

(1, 1, 1), $\Sigma p = 3$	(2, 1, 2), $\Sigma p = 5$
(1, 1, 2), $\Sigma p = 4$	(1, 2, 2), $\Sigma p = 5$
(1, 2, 1), $\Sigma p = 4$	(1, 1, 3), $\Sigma p = 5$
(2, 1, 1), $\Sigma p = 4$	(1, 3, 1), $\Sigma p = 5$
(2, 2, 1), $\Sigma p = 5$	(3, 1, 1), $\Sigma p = 5$

Überbalancierte Kombinationen:

(2, 2, 3), $\Sigma p = 7$	(1, 3, 3), $\Sigma p = 7$
(2, 3, 2), $\Sigma p = 7$	(3, 3, 3), $\Sigma p = 9$
(3, 2, 2), $\Sigma p = 7$	(3, 3, 2), $\Sigma p = 8$
(3, 3, 1), $\Sigma p = 7$	(3, 2, 3), $\Sigma p = 8$
(3, 1, 3), $\Sigma p = 7$	(2, 3, 3), $\Sigma p = 8$

2. Im folgenden wollen wir uns nun die Möglichkeiten der Zeichenbildung mit Hilfe dieser Kombinationen anschauen.

Unterbalanciert

2.1. (1, 1, 1)

3. 2. 1.

(1, 1, 1) liefert also die Folge der Primzeichen.

2.2 (1, 1, 2)

3.(1) 2.(1) 1.(1)

Die trichotomische Erstheit kann entweder an 3., an 2. oder an 1. (exklusiv) angehängt werden, d.h. es gibt (3.1 2. 1.), (3. 2.1 1.) oder (3. 2. 1.1).

2.3. (1, 2, 1)

3.(2)   2.(2)   1.(2)

Die trichotomische Zweitheit kann entweder an 3., an 2. oder an 1. (exklusiv) angehängt werden, d.h. es gibt (3.2 2. 1.), (3. 2.2 1.) oder (3. 2. 1.2).

2.4. (2, 1, 1)

3.(3)   2.(3)   1.(3)

Die trichotomische Drittheit kann entweder an 3., an 2. oder an 1. (exklusiv) angehängt werden, d.h. es gibt (3.3 2. 1.), (3. 2.3 1.) oder (3. 2. 1.3).

Damit sind also die Dreierwahlen aller drei trichotomischen Werte für je eine Triade durchgespielt.

2.5. (2, 2, 1)

Von hier an gibt es also einen trichotomischen Wert (Rpw = 1) mehr zu verteilen.

3.(3/2)   2.(3/2)   1.(3/2)

Die trichotomische Drittheit oder Zweitheit kann entweder an 3., an 2. oder an 1. (exklusiv) angehängt werden, d.h. es gibt (3.3 2. 1.), (3. 2.3 1.) oder (3. 2. 1.3); (3.2 2. 1.), (3. 2.2 1.) oder (3. 2. 1.2) sowie Kombinationen.

2.6. (2, 1, 2)

3.(3./1.)   2.(3./1)   1.(3./1)

Die trichotomische Drittheit oder Erstheit kann entweder an 3., an 2. oder an 1. (exklusiv) angehängt werden, d.h. es gibt (3.3 2. 1.), (3. 2.3 1.) oder (3. 2. 1.3); (3.1 2. 1.), (3. 2.1 1.) oder (3. 2. 1.1) sowie Kombinationen.

2.7. (1, 2, 2)

3.(2./1.)   2.(2./1)   1.(2./1)

Die trichotomische Zweitheit oder Erstheit kann entweder an 3., an 2. oder an 1. (exklusiv) angehängt werden, d.h. es gibt (3.2 2. 1.), (3. 2.2 1.) oder (3. 2. 1.2); (3.1 2. 1.), (3. 2.1 1.) oder (3. 2. 1.1) sowie Kombinationen.

Damit sind also die zwei Dreierwahlen aller drei trichotomischen Werte für je eine Triade durchgespielt.

2.8. (1, 1, 3)

Von hier an gibt es wieder einen trichotomischen Wert (Rpw = 1) mehr zu verteilen.

3.(±1) 2.(±1) 1.(± 1),

d.h. 3.1 2.1 1., 3., 2.1 1.1 oder 3.1 2. 1.1.

2.9. (1, 3, 1)

3.(±2) 2.(±2) 1.(± 2),

d.h. 3.2 2.2 1., 3., 2.2 1.2 oder 3.2 2. 1.2.

2.10. (3, 1, 1)

3.(±3) 2.(±3) 1.(± 3),

d.h. 3.3 2.3 1., 3., 2.3 1.3 oder 3.3 2. 1.3.

Überbalanciert

2.11. (2, 2, 3)

3. 2. 1.

Hier kann die 2. Drittheit an allen trichotomischen Positionen stehen, ebenso wie die 2. Zweitheit und die 2. und 3. Erstheit; ferner sind Kombinationen möglich. Da dasselbe praemissis praemittendis für die übrigen 9 überbalancierten Kombinationen gilt, ersparen wir uns hier deren systematische Auflistung.

Bibliographie

Toth, Alfred, Dimensional über- und unterbalancierte semiotische Dualsysteme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, www.mathematical-semiotics.com (2009)